

fentlich wirst Du dergleichen Arbeiten bald nicht mehr brauchen. Ich bitte Dich zu Madame Butet zu gehen, sie freundlich von mir zu grüßen, und sie zu fragen, ob Philipp nicht in seinem Pulte den feinen Tuschkasten habe stehen lassen? wenn Du denselben wieder erhalten kannst  
 5 so bitte ich Dich, schick' ihn mir, nebst einigen Haarpinseln und einem feinen *crayon*; auch muß auf dem Camin vom gelben Hamiltonschen Sallon, ein *porte crayon* von Philipp liegen geblieben seyn und in der Verwirrung habe ich das kleine Bild meines ältesten Sohnes in meiner Stube hängen lassen, packe diese kleine *objets* zusammen, oder was  
 10 Du sonst von Kleinigkeiten noch findest, denn ich habe doch manches vergessen, und schicke es meiner Schwester, da sie mehrere Dinge mit der Fracht hierher schickt, so wird sie diese Sachen wohl mit bei packen können. Die Papiere von Gambs sind mir sehr wichtig, ich möchte mich schlagen sie vergessen zu haben. — Wenn Du Gelegenheit findest,  
 15 so schicke mir auch mein Kochbuch, den Catalog von den *Monuments*, und die kleine Handlaterne, es muß aber nicht grade auf einmal seyn, sondern nur nach Gelegenheit eins oder das andere. Meiner Schwester schicke aber diesmal nichts zu, als das kleine Bild, den Tuschkasten etc. behalte, bis sich eine wohlfeilere Gelegenheit findet.  
 20 Was will Signor Luchesini von Schlegel? und wieso kommt ihm die Arroganz über ihn sprechen zu dürfen? — Grüße von allen möglichen Menschen und von Friedrich, lebe wohl, nächstens mehr.

Deine D.[orothea]

Du hast doch hoffentlich nicht nöthig Porto zu bezahlen? sonst  
 25 würde es mir leid seyn, Dir einen so überflüssigen Brief zu schicken. Hat Dein Vater den Widerruf einrücken lassen?

60. August Wilhelm Schlegel an Sophie Bernhardi-Tieck

Coppet d. 19 Jun [180]4.

Sie haben es in Ihrer Gewalt, meine theuerste Freundin, mir alle  
 30 Wochen einen Tag zum Festtage zu machen, aber wenn es Ihnen Überwindung kostet mir so oft zu schreiben, so muß ich Verzicht leisten. Ich bitte Sie daher die Erwähnung, daß ich gestern keinen Brief von Ihnen erhalten, nicht als eine Klage anzusehen. Meine Briefe werden hoffentlich richtig angekommen seyn, ich habe, seit ich hier bin, un-  
 35 ausgesetzt alle Dienstage geschrieben, und werde auch damit fortfahren. Vielleicht sind Sie schon nach Liebenstein gegangen, aber dann sind Sie mir ja näher als in Weimar. Ich hoffe daß Ihnen das Bad bekömmt; was ich wegen Marcus gesagt, daß Sie sich den Umweg nicht möchten verdrießen lassen über Bamberg zurück oder hinzugehen, werden Sie